

# Für sie heisst weiterhin «Holz aalänge!»

**Bellach** Lehrabschlussfeier von Holzbau Schweiz, Sektion Solothurn, für ihre 23 neuen Holzbau-Zimmerleute

**23 neue Holzbau-Zimmerleute, darunter zwei Frauen, durften an der Lehrabschlussfeier im Turbensaal in Bellach ihre wohlverdienten Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Gebührend geehrt wurden auch vier Experten für ihre langjährige ehrenamtliche Expertentätigkeit.**

IRMFRIEDE MEIER

Urs Derendinger (Bellach), Präsident der Sektion Solothurn von Holzbau Schweiz, konnte zur Lehrabschlussfeier der neuen Holzbau-Zimmerleute erfreut auch viele Eltern, Lehrmeister, weitere Angehörige und Gäste im Bellacher Turbensaal willkommen heissen. «Wir brauchen Zimmerleute, die stolz sind auf ihren Beruf, je länger je mehr. Ihr habt mit dem Lehrabschluss ein erstes Berufsziel erreicht. Aber denkt daran euch weiterzubilden, denn auch im Berufsleben gibt es grosse Veränderungen», wendete sich Urs Derendinger an die neuen Berufsleute.

Charles Bucher überbrachte die Grüsse und Glückwünsche vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Solothurn. «Auf euch kommt es jetzt an, was man denkt von den Zimmerleuten, was man sagt von deren kommenden Generationen. Ihr steht jetzt in der Verantwortung, nehmt diese wahr, packt an, greift zu, macht mit, dann gehts, dann kommt es gut», appellierte Charles Bucher an die neuen Holzbau-Zimmerleute.

Danach gewährte der neue Holzbau-Zimmermann Simon Löffel, der mit dem Durchschnitt von 5,6 die beste Abschlussnote erreicht hatte, ei-



**BERUFSLEHRE ABGESCHLOSSEN** 23 Holzbau-Zimmerleute aus Solothurner Lehrbetrieben, darunter zwei Frauen, haben die Lehrabschlussprüfung bestanden. IMW

nen sehr informativen positiven Rückblick auf seine dreijährige Lehrzeit.

## Rückblick auf die Prüfungen

Wie dem Rückblick auf die Prüfungen und die Notengebung des Chefexperten Hansuli Wegmüller zu entnehmen war, seien die Lehrabschlussprüfungen der Holzbau-Zimmerleute gut verlaufen. Die Prüflinge seien gut vorbereitet zur Prüfung erschienen. Es sei gut gearbeitet worden. Von den 25 Prüflingen hätten leider zwei die Prüfung nicht bestanden. Unter den 23 erfolgreichen Prüflingen befanden

sich auch gleich zwei Holzbau-Zimmerinnen. Der Notendurchschnitt habe bei der praktischen Arbeit 4,5 betragen, bei der Berufskennntnis 4,8, beim Rechnen 5,3 und beim Fachzeichnen 4,7. Der Gesamtnotendurchschnitt betrug 4,7.

Die volle drei Tage dauernde intensive Lehrabschlussprüfung der Holzbau-Zimmerlinge sei von den zehn Experten mit total 920 Punkten pro Prüfling bewertet worden, woraus man sehe, dass die Noten «nid vo nüt chöme». Sämtliche 23 neuen Holzbau-Zimmerleute durften nebst ihrem Fähigkeits-

ausweis auch einen Lehrbrief in Empfang nehmen sowie die Besten zusätzlich den von der Firma spa Sperrholzplatten AG, Aarau, gespendeten Förderpreis.

## Langjährige Experten geehrt

Anschliessend an die Ehrung der neuen Holzbau-Zimmerleute fand auch eine verdiente Würdigung ihrer Verdienste von vier Experten statt: Adrian Mollet (20 Jahre), Kurt Schmid (24 Jahre), Kurt Kohler (30 Jahre). Hans Vogt wurde für 24 Jahre geehrt und gleichzeitig in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

## Die Absolventinnen und Absolventen

### Holzbau-Zimmerleute:

1. Rang: Simon Löffel (Lehrbetrieb: Holzbau Moosmann AG, Lütterswil, Note 5,6).
2. Rang: Lukas Messer (Mollet Holzbau AG, Unterramsern) und David Zemp (Zimmerei Meier AG, Laupersdorf, beide 5,2).
3. Rang: Regula Ruchti (Ernst Fink AG, Biezwil, 5,0).

Weiter haben bestanden: Marc Aebi (Affolter Holzbau, Nennigkofen), Adrian Amiet (Späti Holzbau AG, Bellach), Rafael Baumann (Peter Studer Holzbau AG, Hägendorf), Cédric Bettschen (Fluri Holz AG, Bellach), Pascal Hofmann (Holzbau Moosmann AG, Lütterswil), Fabian Irniger (J. Ammann

Holzbau AG, Stüsslingen), Marcel Knöbl (Zimmerei Meier AG, Laupersdorf), Max Meyer (U. Büttiker Holzbau AG, Wolfwil), Petruska Mosimann (Mosimann Holzbau, Gerlafingen), Nicolas Müller (Fluri Holz AG, Bellach), Manuel Nobs (Schmid & Co., Günsberg), Lukas Nussbaum (Graber Holzbau + Sägerei AG, Messen), Patrick Peter (AG Jäggi, Olten), Renato Pinto (Kissling Holzbau AG, Wolfwil), Joel Portmann (Straussak Holzbau AG, Biberist), Sven Scheidegger (Mader Holzbau AG, Schönenwerd), Pascal Strähli (Fluri Holz AG, Bellach), Daniel Studer (Hobau Zimmerei & Bedachungen GmbH, Härkingen), Simon Wittmer (Wiedmer Holzbau (Erlinsbach SO).

# 170 neue Polizistinnen und Polizisten für elf Kantone

**Hitzkirch** Im bisher grössten Lehrgang an der Interkantonalen Polizeischule bestanden 9 von 179 Lernenden die Prüfung nicht

**Nach intensiver Ausbildung haben 170 Absolventinnen und Absolventen der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) die Eidgenössische Berufsprüfung zum Polizist/Polizistin bestanden und konnten ihr Diplom entgegennehmen.**

«Sie dürfen stolz sein auf das Erreichte. Die Grundlagen für die Ausübung des Polizeiberufes haben Sie sich angeeignet. Nun kommt die Phase, wo Sie in den Beruf hineinwachsen müssen. Das steht Ihnen noch bevor», sagte Christoph Tanner, Direktor der IPH, zur Eröffnung des Lehrganges 2009-2 am vergangenen Donnerstag in der Aula der Kommande Hitzkirch.

Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch ist das Aus- und Weiterbildungszentrum der elf Konkordatskantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Solothurn, Uri und Zug. Mit 179 Lernenden wurde der bisher grösste Lehrgang durchgeführt. Neun Teilnehmende bestanden die anspruchsvollen Prüfungen leider nicht.

## Lehrer und Schüler geehrt

Die Durchschnittsnoten in den Prüfungsfächer betragen 5,3 in Berufsethik/Menschenrechte, 4,8 in Psychologie, 4,9 in Community Policing und 4,7 in Polizei-Einsatz. Das ergab einen Gesamtnotendurchschnitt des



**EHRUNG AN DER IPH** Die beiden von den Klassen gewählten «Teachers of the Year» mit den Klassenchefs des Lehrganges 2009-2 ZVG

ganzen Lehrgangs von 4,9. Danielle Simone von Salis von der Polizei Basel-Landschaft war mit der Durchschnittsnote von 5,6 die Lehrgangsbeste und erhielt

anerkennde Worte für ihre Leistung und aus den Händen des Direktors ein Präsent. Geehrt wurden auch die «Teachers of the Year», die von ihren Klassen ernannt wurden. Es sind

dies Marco Dössegger, André Widmer und Andreas Sonntag.

## Musikalische Begleitung

Es war ein Novum. Die musikalische Umrahmung der gediegenen Feier wurde vom Lehrgangabsolventen Simeon Knöpfli (Kriegstetten) von der Polizei Kanton Solothurn geboten. Mit eindrücklichen Vorträgen am Flügel

vermochte er das Publikum zu begeistern und erhielt dafür eine stehende Ovation. «Seit 14 Jahren spiele ich Klavier. Ich bin weder in einem Orchester, noch in einer Formation. Meine Auftritte sind ganz privat. Und ich möchte mein Hobby nie zum Beruf machen», vermerkte der sympathische junge Polizist, der den Lehrgang mit Erfolg abgeschlossen hat.

Auch die grosse Zahl Gäste war begeistert vom musikalischen Können. Mit dabei waren die Baselpolizei-Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Präsidentin der Konkordatsbehörde, Beat Hensler, Kommandant der Luzerner Polizei und Präsident des Schulrates sowie die Regierungsräte Alois Bissig (Nidwalden), Hans-Jörg Käser

## Die neuen Polizisten

### 14 Absolventen der Kantonspolizei Solothurn:

Florian Eichenberger (Langenthal), David Gander (Zürich), Marc Imfeld (Solothurn), Reto Kaiser (Langendorf), Christoph Kaufmann (Leuzigen), Simeon Knöpfli (Kriegstetten), Simone Lenz (Kirchberg), Marco Mägli (Wiedlisbach), Laurent Müller (Olten), Sabrina Ory (Winznau), Peter Schmid (Zuzgen), Matthias Thomann (Winznau), Jonas von Burg (Bellach) und Benjamin Zürcher (Niederörsch).

### 2 Absolventen der Stadtpolizei Olten:

Ivo Regger (Stüsslingen) und Remo Bortis (Hägendorf).

(Bern) und Peter Reuteler (Schwyz).

## Medien und Polizei

«Der Journalist ist nicht dein Freund, nicht dein Feind, aber dein Partner.» Das war die Schlussfolgerung aus dem Referat von Simon Kopp, Informationsbeauftragter der Strafuntersuchungsbehörden des Kantons Luzern. Er legte dar, welche unterschiedlichen Aufgaben Journalist und Polizeibeamter haben und wie eine Zusammenarbeit harmonisieren kann. Aus Sicht des Redaktors zeigte Jürg Gohl, Basellandschaftliche Zeitung, mit Beispielen von Polizeimeldungen auf, dass sich das Zusammenspiel – zum Glück – auf alltägliche Vorfälle beschränke; wohl selten gehe es um Mord und Totschlag. «Tator»-Sendungen hätten mit der polizeilichen Wirklichkeit eben wenig zu tun.